

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Verbrechen aus Ehrsucht

Iffland, August Wilhelm

Mannheim, 1787

VD18 11521732-ddd

Auftritt IX

[urn:nbn:de:bsz:31-87428](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-87428)

Mad. Rubb. Ich glaube schwerlich — mein Mann will —

Baron. (schnell einfallend) Ah — Verhinderungen von der Seite? (mit einer ironischen Verbeugung) Freylich, die mögen handgreiflich und unüberwindlich seyn. Wenn das so fortgeht — so wird man die Spieltische mit Crep-Flor überziehen müssen! Indes, noch hoffe ich — (ab)

Neunter Auftritt.

Madam Rubberg. Rubberg Sohn.

Mad. Rubb. (Pausen, beyde in einiger Entfernung, endlich begegnen sich ihre Blicke, gefaßt und gütig) Du hast verloren.

Rubb. S. — Ja.

Mad. Rubb. — Viel?

Rubb. S. (ernst) Ziemlich.

Mad. Rubb. (Sie geht einige Schritte, Ebnard steht unbeweglich, die Blicke starr an den Boden geheftet. Sie geht heftiger, weint, trocknet sich die Augen, da sie wieder in Fassung zu seyn versucht) Weißt du, daß es mit meinem Vermögen zu Ende gieng?

Rubb. S. — Ich weiß es.

Mad. Rubb. (Jammer im Ausdruck, die Worte ohne Accent) Ich habe nichts mehr — ich bin ganz arm.

Rubb. S. (heftig) Gute Mutter — liebe Mutter?

Mad. Ruhb. (wichtig) Der entscheidende Tag muß heute seyn; dein Vater verlangt es mit Ernst. Er wird selbst kommen, mit dir darüber zu sprechen. O Eduard, wenn dir mein Segen werth ist: Vergiß nie was dein Vater dir aufgeopfert hat! — gehorch ihm — er scheint dir wohl hart — er ist doch nur entschlossen — und ach — die Nothwendigkeit befiehlt es.

Zehenter Auftritt.

Vorige. Christian.

Christian. Ein Bedienter des Fräuleins — Die Gesellschaft wartete, (leise) der Jude will nicht kommen.

Ruhb. S. Schrecklich! — Gleich werde ich kommen (Christian ab) Mit leeren Händen!

Mad. Ruhb. Du wirst wieder hingehen?

Ruhb. S. Ich muß, wegen — ich muß! — hent noch werde ich dem Baron ein Billet an das Fräulein übergeben. Wenn sie Menschen, und die Sprache des Herzens kennt, so ist sie überzeugt, daß mein Herz unter tausenden sie wählen würde — auch wenn sie in Dürftigkeit lebte. Ich habe durch Verlust des Vermögens ihr bewiesen, daß ich jede Aufopferung für nichts achte, wenn ich mir damit erwerbe, um sie zu seyn.

Mad. Ruhb. Wohl — und doch — Wie erniedrigt fühle ich mich, daß du dieser Heirath bedarfst? — (Abdend) Wenn man dich abwiese?

Ruhb.